

## 1.3. Der Unterschied zwischen nett, freundlich und höflich

---

**Höf-lichkeit** ist die Zusammenfassung von formellen Verhaltensregeln, die ursprünglich vom Hofe kamen. Es gibt Regeln, die als historisch anzusehen sind, aber immer noch gelten.

Zum Beispiel das Anstoßen der Gläser beim Zuprosten. Entstanden ist das in einer Zeit, in der man als „Gast“ noch mit einem vergifteten Trunk rechnen musste, damit der Gastgeber sich die Burg, Gattin oder Ländereien des plötzlich Verblichenen unter den Nagel reißen oder eine Erbfolge neu regeln konnte.

Zu der Zeit wurde so heftig angestoßen, dass das Getränk hinüber und herüber schwappte – um sicher sein zu können, dass kein Gift im Trank war, denn sonst wäre der Gastgeber ja auch daran gestorben. Daher kommt übrigens die auch heute noch manchmal gehörte Meinung, man dürfe nur mit gleichen Getränken anstoßen. Früher war das klar, hätte ja auch eine schöne Sauerei gegeben, Wein in Bier oder umgekehrt. Da heute unter normalen Umständen nicht mehr "geschwappt" wird, ist es problemlos und die Regel überholt. Die "gute alte Zeit" ist auch nicht mehr das, was sie einmal war.

Andererseits gibt es Höflichkeitsregeln, die nach wie vor ihre Berechtigung haben – beispielsweise den Intimkreis eines nicht gut bekannten Menschen zu respektieren. Wir laufen sonst leicht Gefahr, negati-

ve Gefühle beim anderen auszulösen. In unserer Kultur beträgt der Intimkreis etwa die Armlänge des Größeren plus Messerklinge. Also eine Entfernung, aus der wir ohne "Vorwarnzeit" und Reaktionsmöglichkeit abgestochen werden können.

### **Was ist "freundlich" in Abgrenzung zu "nett"?**

Stellen wir uns dazu folgende Situation vor:

Wir gehen mit einem guten Bekannten oder Freund etwas Essen und Trinken. Es war ein angenehmes Treffen, es geht ans Bezahlen, unser Freund hat seine Geldbörse nicht dabei.

Kein Problem, wir mögen ihn, wir laden ihn ein oder legen das Geld aus. Drei Wochen später die gleiche Situation – wieder haben wir gut gespeist und getrunken, unser Freund oder guter Bekannter hat kein Geld dabei und es gab in der Zwischenzeit auch keine Gegeneinladung, resp. wir haben das ausgelegte Geld noch nicht zurück. Was jetzt? Auf Grund unserer freundschaftlichen Beziehung werden wir freundlicherweise ein weiteres Mal einladen oder auslegen. Allerdings nicht, ohne dem anderen etwas in der Art zu sagen, „das nächste Mal bitte drandenken“ oder „bitte nicht wieder“, das Ganze verbunden mit einem Lächeln und ggf. einer nochmaligen Erinnerung bei der nächsten Verabredung. Das war freundlich. Wenn wir nett sind, werden wir i.d.R. auch zahlen oder auslegen, allerdings ohne etwas zu sagen, werden uns über den anderen ärgern (schon wieder, typisch, usw.) und uns selbst bedauern, wie gutmütig wir doch sind. Aushelfen, sich selber dabei ärgern aber nichts sagen – jetzt sind wir nett. Mit der Konsequenz, dass wir vielleicht

bei dem nächsten Verabredungsversuch unseres Bekannten eine Ausrede erfinden, warum wir nicht können – nur um nicht wieder in eine solch unangenehme Situation zu geraten.

Freundlich sein bedeutet, wir verhalten uns wie ein Freund, sind positiv, hilfsbereit und wertschätzend, sagen aber auch klar, was uns nicht gefällt, wo unsere Grenzen sind und zu was wir nicht (mehr) bereit sind. Nett kommt wortgeschichtlich von glatt, resp. glänzend (Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache) ist auch positiv, hilfsbereit und wertschätzend, allerdings ohne Störendes oder Negatives anzusprechen, Grenzen zu ziehen oder Nein zu sagen.